



TRIBÜNE

Innovation im Hintertreffen?

Zuerst eine kleine Geschichte aus dem Erfahrungsschatz eines Unternehmers und Teilnehmers an einem unserer Seminare: Er hat eine Grossmutter, die sei 85, aber internettechnisch voll auf Zack, buche ihre Reisen in den Süden selber über das Web, maile wie gepickt herum und habe scheint's auch mit Chatten keine Mühe. Als der Enkel die Grossmutter aber danach fragte, was für sie denn die grösste technische Innovation sei, antwortete sie trocken: «Als der Grossvater den Traktor bekam.» – Was soll das denn? Der Traktor sei die bedeutendere Errungenschaft gewesen als das Internet? Haben wir uns verhöhnt, oder hat sich Oma vertan?

Aber die Grossmutter ist nicht allein. Der vermutlich grösste Schachspieler aller Zeiten, Garri Kasparow, vertritt zusammen mit dem Internetinvestor und -pionier Peter Thiel (Paypal) die These, dass die letzte wirkliche technische Revolution der Apple II war, und das war 1977, ist also mehr als 30 Jahre her. Die These ist brisant. Die beiden haben natürlich auch nicht übersehen, dass seit dieser «Revolution» die Geräte kleiner geworden sind, dass sie mehr leisten, dass auch immer mehr «Gadgets» hinzugekommen sind. Ihre Argumentation ist aber, dass die Entwicklungen auf dem Gebiet seither vor allem abgeleitet sind, vor allem margengetrieben und auf die Bedürfnisse der Kunden angepasst. Verbessert wurde die reine Menge und rohe Geschwindigkeit («brute force method»), die Menschen benützen dabei im Prinzip jedoch immer noch die gleichen Fundamentaltechnologien, deren ursprüngliche Erfindung bereits etliche Jahrzehnte zurückliegt. Die Technologie aber, die die Menschheit wirklich nochmals voranbringen könnte, ist den beiden bis jetzt abgegangen. Sie gehen sogar noch einen Schritt weiter und behaupten,



**Prof. Urs Fueglistaller,
Direktor KMU-Institut
Gallen, über das Tempo
von technischen
Entwicklungen.**

dass wir uns in einer Phase des langsamsten technischen Entwicklungsprozesses der letzten paar hundert Jahre (!) befinden.

Hier kann man einwenden (auch Peter Thiel ist offenbar ein überaus begabter Schachspieler), dass es den beiden Proklamisten einfach nicht recht in den Kram passen will, dass es durch die pure Rechengeschwindigkeit (eben «brute force») möglich geworden ist, dass eine Maschine auch gegen den besten Schachspieler gewinnen kann. Aber eben: Wir haben ja noch unsere Grossmutter, deren Beobachtung in die gleiche Richtung ging.

Wie alt ist der Alltag?

Und das machte mich schon stutzig: Was aber macht der stutzig gewordene moderne Mensch? Richtig, er schaut bei Wikipedia (gerade eben 10 Jahre alt – Diderots und d'Alemberts berühmtes Lexikon erschien erstmals 1751) nach und wundert sich, wie alt unsere täglichen Dinge so sind. Das erste Auto mit Verbrennungsmotor als direkter Vorfahre des Autos, mit dem Sie heute zur Arbeit gefah-



Schweizerischer Gewerbeverband SGV
3001 Bern
031/ 380 14 14
www.sgv-usam.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 108'536
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 12
Fläche: 42'448 mm²

ren sind: erfunden 1885. Wenn Sie mit dem Zug zur Arbeit fahren: den gab es in der Basisinnovation schon vor 200 Jahren. Sie fragen nach dem Internet und E-Mail. Wikipedia weiss Bescheid: Internet: 1969, E-Mail: gab es in der Basisausführung schon in den Sechzigerjahren. Haben die Herren Kasparow und Thiel vielleicht doch recht?

Bei den Basisinnovationen scheint die These tatsächlich etwas an sich zu haben, noch immer verwenden wir zu einem Hauptteil der Energie fossile Brennstoffe, von einem wirklichen Quantensprung bei der Energiegewinnung, der auch weltpolitisch viel zur Entspannung beim Kampf um die Energiequellen führen würde, sind wir noch weit entfernt. Was die These hingegen nicht berührt, und das haben die beiden auch nicht behauptet, ist der Effekt, wie sich unser Leben angesichts der bescheidenen Innovationen innerhalb der letzten 30 Jahre verändert hat. Aus der Sicht des Zusammenlebens, dem Kommunikationsverhalten mit Facebook, Xing, Twitter u. dgl., der Geschwindigkeit der Veränderung des Wissens und der Umwälzungen in der Wirtschafts- und Finanzwelt. Sie sehen also, man kann auch mit wenig, resp. altem Kram, viel erreichen.

*In diesem Sinne: ein innovatives 2011!
Die Tribüne-Autoren geben ihre eigene Meinung wieder; diese muss sich nicht mit jener des sgv decken.*



Welches ist die grössere Innovation: Der Traktor...



...oder die Errungenschaften des Internetzeitalters?